

Altpreussische Zeitung

und Anzeiger für

Stadt und Land.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wöchentlich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Botenlohn 1,90 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk.

Wöchentlich 8 Gratisbeilagen:

Illustr. Sonntagsblatt — Landw. Mittheilungen (je einmal wöch.)

„Der Hausfreund“ (täglich).

Telephon-Anschluss Nr. 3.

Insertions-Anträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieses Blattes.

Insertate

15 Pf., Wohnungsgeheude und Angebote, Stellengeheude und Angebote 10 Pf., die Spalte oder deren Raum, Restanten 25 Pf. pro Seite, 1 Beilage exemplar kostet 10 Pf. — Expedition: Spieringstraße Nr. 13.

Eigentum, Druck und Verlag von S. Gaarz in Elbing. Für die Redaktion verantwortlich D. Bätow in Elbing.

Nr. 227.

Elbing, Sonnabend

28. September 1889.

41. Jahrg.

Abonnements-Einladung.

Bei dem bevorstehenden Quartalswechsel eruchen wir unsere geehrten Abonnenten, die Erneuerung des Abonnements **schleunigst** bewirken zu wollen, damit in dem regelmäßigen Empfang des Blattes keine Unterbrechung eintrete.

Wie sehr die **Preis-Ermäßigung** der „Altpreussischen Zeitung“ seit nunmehr einem Jahre den Beifall des Publikums gefunden hat, beweist uns die erfreuliche Thatsache, daß die Auflage unseres Blattes seit der Zeit um etwa

500 Abonnenten

zugenommen hat.

Von **Montag** ab haben wir **jeder Nummer der Zeitung** ein Unterhaltungsblatt unter dem Titel

„Der Hausfreund“

beigefügt, das insbesondere für die geehrten Leserinnen bestimmt ist. Das Blatt wird zum großen Theil gute, ausgewählte **Romane, Novellen, „Allerlei für die Frauen“** etc. bringen. Der Inhalt unseres Hauptblattes wird also durch diese Einrichtung noch wesentlich erweitert. Wir glauben somit, unseren Lesern von Neuem den Beweis zu liefern, daß wir keine Kosten und Arbeit scheuen, und geben uns deshalb der Erwartung hin, daß unsere zahlreichen alten Freunde nicht nur ihre Sympathie bewahren werden, sondern daß es uns auch gelingen werde, im neuen Quartal neue Freunde zu gewinnen. Zu Nummer 1 des „Hausfreund“ ist der Anfang des außerordentlich spannenden, neuesten Romans von Friedrich

Entartet

zum Abdruck gekommen. **Alle neu hinzutretenden Abonnenten erhalten auf Wunsch die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans „Entartet“ gratis und franco zugesandt.**

Die „Altpr. Ztg.“ kostet in der **Expedition** und in den **Abholstellen** pro Quartal **1,60 Mk.** mit Botenlohn **1,90** „ bei allen Postanstalten **2,—** „ mit Briefträgerbestellgeld **2,40** „

Abholstellen der „Altpr. Ztg.“:

Hotel „Zum Kronprinzen“, Königsbergerthorstraße.
Max Krüger, Kaufmann, Hohenstraße.
Ludwaldt Nachf., Wth.-Gesch., Neustädterfeld 35.
H. Nachhals, Kfm., Bahnh.-u. Neust. Wallstr.-Ecke.
Gustav Peiler, Kaufmann, Ritterstraße 4.
G. Schmidt, Restauration „Vegan“, Fischerworb. 7.
Otto Fermin Nachf., Kaufm., Zunkerstr. 24—25.
Wilh. Krämer, Kaufmann, Leichnamstraße 34—35.
Adolph Anders, Weshgesch., Leichnamstraße 90a.
Nudolph Reich, Königsbergerstraße 11.
Gustav Meyer, Königsbergerstraße 36.

Politische Tagesübersicht.

Inland.

Berlin, 26. September.

Kein Tag ohne neue Brochüre über Kaiser und Kanzler! Heute liegt schon wieder ein „Beitrag zur Zeitgeschichte“ vor, wie sich die anonyme Brochüre unter dem Titel „Kaiser Wilhelm II. und der Reichskanzler“ nennt, deren kennzeichnender Schluss lautet: „Aus den vielfachen Auszeichnungen, deren Gegenstand der älteste Sohn des Reichskanzlers seitens des Monarchen ist, läßt sich nicht bloß ein Rückschluß auf die Beziehungen zwischen Kaiser und Kanzler machen, sondern auch die Gewißheit entnehmen, daß, wenn Gottes Allmacht nach hundert Jahren dem irdischen Wirken des leitenden Staatsmannes ein Ziel setzt, auch die Richtung der Nachfolge gesichert ist.“ Diese neue Brochüre ist ein erster Vorstoß gegen Waldersee. Die Forderung, daß Graf Herbert Bismarck schon zu Lebzeiten des Reichskanzlers zu dessen Nachfolger creirt werde, tritt offener hervor als je vorher. Manche Klagen laufen unter; Waldersee conferire öfter mit dem Kaiser als mit dem Reichskanzler. Von den Votanten aus sei in die heimathliche Presse eingegriffen worden, also müsse dort die Politik selbst angesichts der romantischen Naturwunder eine Rolle gespielt haben. So erklärte sich der nach dem Nordcap gerichtete Warnungszug der „Nordd. Allg. Ztg.“ Das Einlenken dieses Blattes bedeute nur Waffenruhe. Herbert Bismarck sei der natürliche Erbe des Fürsten Bismarck, da kein deutscher Staatsmann so voll und ganz in alle Geschäfte des Reichskanzlers eingeweiht, keiner über die letzten Absichten desselben so unterrichtet sein könne, also auch keiner die Geschäfte so im Sinne des Reichskanzlers zu führen vermöge.

Die Berliner städtische Verwaltung hat die städtischen Obligationen zu 4 pCt. aus den Jahren

1866, 1875, 1876, 1878 und 1882 zum 1. Oktober gekündigt. Mit diesem Tage hört deren Verzinsung auf.

Es ist wieder ein Fortschritt auf dem Felde des internationalen Verkehrswezens zu verzeichnen: Das Schlußprotokoll betr. die Organisation des internationalen Eisenbahndienstes und Zollverfahrens wurde unterzeichnet.

Officiöse Auslassungen zu Folge dürfte es als feststehend angenommen werden, daß das Kaiserpaar von Athen aus Konstantinopel zu besuchen beabsichtigt. Das wird die Freundschaft mit Rußland nicht erhöhen, um so mehr als der Wunsch der Türkei, unter die Fittige des Dreieundes zu flüchten, zur Genüge bekannt ist.

Einer Anzahl von Hunderten Berliner Sozialdemokraten wurden in diesen Tagen Strafmandate übermittelt wegen Theilnahme an der Laffalleier im Jahre 1887!

Die Gesandtschaft des Sultans von Sansibar, bestehend aus Cheik Mohamed ben Soliman, dem ersten Gefandten, dem Cheik Seoud ben Mohamed, dem zweiten Gefandten, dem Sekretär und Dolmetsch Kassen ben Saleh und dem Delegirten der Auswärtigen Angelegenheiten Selim Mieballa, ist heute Vormittag 10½ Uhr hier eingetroffen, um den Kaiser zur Thronbesteigung zu beglückwünschen. Bei der Ankunft in Berlin wurden dieselben im Allerhöchsten Auftrage auf dem Bahnhofe empfangen und von dort in kaiserlichen Equipagen nach dem Hotel Kaiserhof geleitet, wo dieselben als Gäste des Kaisers Wohnung genommen haben. Zum Empfange der Gesandtschaft war auch der deutsche Generalconsul in Sansibar von dort hier eingetroffen und im Hotel Kaiserhof abgestiegen.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Der Gesundheitszustand der Truppen Wisman's hat sich im Juli und August erheblich gebessert und ist augenblicklich ein zufriedenstellender. Von der zweiten Hälfte des Juli nahm die Zahl und die Heftigkeit der Fiebererkrankungen bei Weißen und Schwarzen ab, das Malariafieber wurde durch geregelten Chininverbrauch bedeutend geschwächt. Die Weißen, welche ohne genügende Widerstandsfähigkeit für den Tropendienst befunden wurden, sind in die Heimath entlassen. Die Sudanesen haben sich acclimatisirt, die größte Widerstandsfähigkeit bewiesen, die eingeborenen Askaris und Zulus, welche den besten Gesundheits- und Kräftezustand und besonders große Leistungsfähigkeit auf den Expeditionen zeigen. Ein hervorragend günstiges Klima Tangas; hier wie in Bagamoyo herrscht ein günstiger Gesundheitszustand. Als Gründe der Besserung desselben kommen in Betracht die unter dem Einfluß der kühlen Jahreszeit vollendete Acclimatisation, die gebesserten Lebens- und Ernährungsbedingungen, ein geregelter Chiningebrauch und die Uebersiedelung der Erkrankten nach dem neuen deutschen Hospital in Sansibar.

Der Staatssekretär im Reichsschatzamt Freiherr von Malchahn beabsichtigt, morgen hierher zurückzukehren. Nach ihm wird der Vizepräsident des preussischen Staatsministeriums, Dr. von Bötticher, den Reichskanzler in Friedrichsruh besuchen. Erst nach Beendigung dieser beiden Konferenzen, meint die „N. Pr. Ztg.“, wird wohl die Personenfrage für die Neubesetzung des preussischen Finanzministeriums eine greifbare Gestalt annehmen.

Die Antisemiten scheinen sich jetzt wieder mit Macht auf die Colonialpolitik werfen zu wollen. Die „Nachtigall-Gesellschaft für Africaforschung“ hat den Antisemitenführer Dr. Henric zum Ehrenpräsidenten und den genaugam als antisemitischen Agitator bekannten Kanzleirath Engelle gewählt.

Unter dem Vorsitze des Staatsministers v. Bötticher fand heute Nachmittag eine Sitzung des Bancuratoriums statt. Den „Politischen Nachrichten“ zufolge handelte es sich dabei um die gewöhnliche Quartalsitzung zur Berichterstattung über den Zustand der Reichsbank und darauf bezügliche Gegenstände.

Der Kaiser empfing heute Nachmittag im Beisein des Staatssekretärs Grafen Herbert Bismarck den neuen amerikanischen Gesandten Phelps in Antrittsaudienz.

Die „Wijsische Zeitung“ erfährt von einem österreichisch-bulgarischen Vertrage, wonach Bulgarien an Oesterreich im Kriegsfall Widdin, Austerlitz und Silistria überläßt.

Es wird gemeldet, Graf Hatzfeldt werde die Stelle des zurücktretenden Grafen Münster als Vöschafter in Paris erhalten.

Dresden, 26. Sept. Die Handels- und Gewerbekammer beschloß, der Gesellschaft zur Förderung der Anstellung und Niederlassung deutscher Kaufleute und Industrieller im Auslande als korporatives Mitglied beizutreten und einen Jahresbeitrag von 100 Mk. zu bewilligen.

Konstanz, 26. Sept. Finanzminister von Scholz begab sich zu kurzem Aufenthalte nach Tirol.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 26. Sept. Der König von Griechenland hat heute Vormittag in Begleitung des griechischen Gesandten Dragumis dem Grafen Kalnoth einen längeren Besuch gemacht.

Pest, 26. Sept. Ein Handschreiben des Kaisers Franz Josef an den Herzog Josef konstatirt, die in der Ausbildung der ungarischen Landwehr-Infanterie

gemachten Fortschritte sowie die neuerdings glänzend bewährte Geschicklichkeit der Landwehr-Kavallerie. Der Erzherzog und spricht dem Kommandanten, sowie den Truppen der ungarischen Landwehr seine vollste Zufriedenheit aus.

Lemberg, 26. Sept. Für die Vermuthung, daß den Attentaten gegen Offiziere in Jaroslau politische Motive zu Grunde liegen könnten, hat die bisherige Untersuchung nicht den geringsten Anhaltspunkt ergeben; durch dieselbe sind vielmehr Umstände festgestellt worden, aus denen auf gemeinverbrecherische Motive zu schließen ist.

Triest, 26. Sept. Von der Polizei wurden nunmehr diejenigen Personen, welche in jüngster Zeit wiederholt Betarden geworfen haben, sowie die Verfasser derselben, ermittelt. Nachdem in der Wohnung des Schriftsetzers Dominico Sacco aus Neapel eine Hausdurchsuchung gehalten, wurden dieser, sowie der hiesige Handelsakademiker Blementini, der Handlungsgehilfe Joppi und der Gymnasialschüler Rastowich verhaftet. Sämtliche Verhaftete stehen im Alter von 19 bis 20 Jahren.

Schweiz. Bern, 26. Sept. Wie von zuverlässiger Seite verlautet, ist für das Begehren einer Volksabstimmung über das Bundesgesetz betreffend die Anstellung eines Bundesanwalts die verfassungsgemäß erforderliche Zahl von 30,000 Unterschriften nicht zusammengekommen. Man rechnet auf höchstens 25,000 Unterschriften.

Frankreich. Paris, 26. Sept. Die beiden Deutschen, welche vor mehreren Wochen unter der Anschuldigung der Spionage in Toracon verhaftet und zu Anfang d. M. gegen Caution aus der Haft entlassen wurden, sind jetzt durch den Untersuchungsrichter vollständig außer Verfolgung gesetzt worden. Die Wahlcommission für die Præfectur der Seine machte heute das Ergebnis der Wahlen im Departement der Seine bekannt. Die Commission erklärte die für Boulangier abgegebenen 8367 Stimmen für ungültig und proklamirte Joffrin, welcher 5500 Stimmen erhielt, als Abgeordneten für Montmartre. Die 3841 Stimmen, welche Hochfort im Wahlbezirk Belleville erhielt, wurden ebenfalls für ungültig erklärt.

Rußland. Petersburg, 26. Sept. Das „Journal de St. Petersburg“ bezeichnet die Meldungen der „Correspondance de l'Est“ über zahlreiche Verhaftungen und Hausdurchsuchungen in Kiew, Charkow und Odessa, sowie über die angebliche Entdeckung einer großen Verschwörung gegen das russische Reich als durchaus unbegründet. Nichts derartiges habe stattgefunden.

Dänemark. Kopenhagen, 26. Sept. Die Abreise des Czaren nach Berlin ist auf den 10. oder 15. October verschoben.

Holland. Haag, 26. Sept. Die zweite Kammer betreffend die Revision der gesetzlichen Bestimmungen über den Elementarunterricht an. Nach demselben werden die den Communen bisher gezahlten Unterstützungen für die öffentlichen Schulen vermindert und den Privatschulen sowie den confessionellen Schulen Unterstützungen gewährt. 17 Mitglieder der liberalen Partei stimmten mit der liberalen Majorität.

Portugal. Lissabon, 26. Sept. Der Herzog von Coimbra, Bruder des Königs, ist gestorben.

Serbien. Belgrad, 26. Sept. Die Wahlen zur Schupschina haben im ganzen Lande heute Morgen 6 Uhr begonnen. Bis zum Abend ist Alles in der größten Ordnung verlaufen. Die Wahlergebnisse der Städte dirigen morgen, die der ländlichen Wahlkreise übermorgen bekannt werden.

China. Peking, 25. Sept. Die Chinesen ergreifen gegen Amerika nunmehr Vergeltungsmaßregeln wegen des Verbots chinesischer Einwanderung in die Vereinigten Staaten. Der Correspondent des „Standard“ telegraphirt aus Shanghai, daß der Beherrscher des himmlischen Reiches mit seinem geheimen Rath beschloffen habe, alle in chinesischen Diensten befindlichen Amerikaner auszuweisen. Voraussichtlich werde man aber hierbei nicht stehen bleiben, es mache sich eine lebhaftige Agitation geltend für die Ausschließung der amerikanischen Kaufleute und Missionare aus den Vertragshäfen.

Hof und Gesellschaft.

Schwerin, 26. Sept. Nach dem Hofberichte findet die Ankunft des Kaiserpaars hier am Dienstag den 1. October Nachmittags 2½ Uhr statt. Der Aufenthalt dauert 4 Tage.

Potsdam, 26. Sept. Heute Nachmittag war der Vertreter Edisons, Herr Wangemann, wieder im Neuen Palais. Der Kaiser nahm zunächst mit der Kaiserin noch einmal den Phonographen allein in Augenschein und ließ sich die Technik abermals deutlich erklären. Als neue Rolle waren dem Phonographen einige Szenen aus den „Quixow's“ zugetheilt, die Herr Richter am Abend vorher hineingesprochen. Die Kaiserin wünschte, daß für die ältesten drei Prinzen eine Rolle aufgenommen werde. Der Kronprinz sang „Heil Dir im Siegerkranz“ mit großer Sicherheit und Prinz Eitel Fritz trug das Umland'sche Volkslied vor: „Ich hatt' einen Kameraden“, der dritte Sohn des Kaisers, Prinz Waldbert, sprach mehrere abgebrochene Sätze und als man ihn bedeutete, er möchte doch einen Wunsch äußern, rief er mit lauter Stimme: Papa ich möchte einen Pony haben! Auf Wunsch des Kaisers wurde der Phonograph nunmehr in das Musikzimmer getragen und

der Brem.-Lieut. v. Chelius spielte hier eine Wagner'sche Melodie auf dem Klavier. Später, als der Phonograph herausgetragen war, kam das Kaiserpaar noch einmal zurück und beauftragte Herrn Wangemann, Herrn Edison für die Aufmerksamkeit zu danken, der Kaiser sprach dabei den Wunsch aus, für eigene Versuche einen Phonographen zu besitzen, worauf Herr Wangemann erwiderte, daß er bereits an Edison telegraphirt und die Rückantwort erhalten habe, sofort nach Edison's Ankunft in Amerika werde ein Apparat für den Kaiser abgehandelt werden.

Kaiserin Friedrich wird nach der Hochzeit in Athen den Winter in Italien verleben.

Hamburg, 26. Sept. Die Fürstin Bismarck ist gestern Abend in Friedrichsruh angekommen, woselbst auch der Regierungspräsident Graf Wilhelm Bismarck auf kurze Zeit eingetroffen ist.

Armee und Flotte.

Große Kavallerie-Attaken haben bekanntlich gerade bei den gegenwärtigen Herbstmanövern stattgefunden. Die Manöverberichte wußten nicht genug über den Glanz und die Schneidigkeit zu berichten, mit der große Kavalleriemassen aus ganzen Kavalleriedivisionen zur Attacke voringen. Wie mit Recht dem „Frankf. Journal“ von militärischer Seite zu den Herbstmanövern geschrieben wird, können diese Attacken keinerlei Maßstab für den Ernstfall abgeben, zumal bei der Erfindung des rauchlosen Pulvers die Kavallerie erschienen am schlechtesten wegkommt. Weiterattaken erscheinen jetzt kaum noch durchführbar. Im übrigen wird in diesem Manöverbericht hervorgehoben, daß das rauchlose Pulver die Deckungsfrage für die Infanterie und die Artillerie noch mehr in den Vordergrund gerückt hat. Bei dem Manöver in Etze erwartete die XX. Infanteriedivision bis zur Brust eingegraben den Feind. Bei der Artillerie wird die Aufstellung der Geschütze hinter den Abhang nicht mehr genügen, man muß dazu übergehen, wie das schon vielfach geschehen ist, die Geschütze einzugraben, so daß von der Bedienungsmannschaft abgesehen nichts zu sehen ist und nur die Mündung des Geschützes und die Wirtlinie frei bleibt.

Nachträglich erfährt man noch, daß die Deutsche Korvette „Olga“, die schon auf ihrer Station vor Samoa dem Untergange nahe war, auch noch auf ihrer Rückreise von dort in die Heimath einer großen Gefahr entgangen ist. Es war im Suezkanal, wo auf einer sogenannten Ausweiche — es ist dies ein breiterer Raum im Kanal, der sich in gewissen Abständen wiederholt und in welchem die Schiffe so lange verweilen müssen, bis diejenigen Schiffe, die bereits zur Weiterfahrt zugelassen worden sind, diese Stelle passiert haben — die „Olga“ sich Abends vertaut hatte, um die bereits im schmalen Kanal unter Dampf, und in Fahrt begriffenen Schiffe passieren zu lassen. Trotzdem die „Olga“ ihre vorgeschriebenen Laternen zeigte, rannte nun ein folgender englischer Dampfer, der zum ersten Male seine Fahrt nach Indien machte und auf Deck ein sehr helles, elektrisches Licht, sogenannten Torpedosucher, brannte, direkt durch einen falschen Kurs veranlaßt, auf die Olga los und hätte die Korvette unbedingt in den Grund gebohrt, wenn auf die Glockensignale der Olga hin der englische Dampfer nicht noch im letzten Momente das Steuer zu gedreht hätte, daß der Dampfer die Olga glücklicher Weise nur an einer Seite der Länge nach streifte. Danach war die Wirkung eine so gewaltige, daß die Olga außer der Wigg des Commandanten sämtliche Boote, die in dieser Seite hingen, verlor und außerdem die Wanken des einen Mastes total abgerissen wurden. Es gab eine gewaltige Panik an Bord, zumal der Engländer nicht stoppte, sondern sich eiligst aus dem Staube machte. Der Commandant der Olga wollte zunächst nach Malta dampfen, um dort seinen erlittenen nicht unbedeutenden Schaden auszubessern, erhielt aber in Suez Befehl, die Havarie nur nothdürftig herzurichten und dann direkt in die Heimath zurückzukehren.

Bier neue Panzerjachtschiffe von 10,000 Tonnen Inhalt werden zum Bau vergeben. Auf den kaiserlichen Werften in Kiel und Wilhelmshaven soll je eins, auf der Werft des „Vulcan“ in Stettin zwei gebaut werden.

Nach einer Drahtmeldung aus Gibraltar hat gestern die deutsche Kreuzerkorvette „Trene“, unter dem Befehle des Prinzen Heinrich, die Fahrt nach Malaga fortgesetzt.

Kiel, 26. Sept. Der Aviso „Pfeil“ hat die Heimreise aus Ostafrika angetreten.

Kirche und Schule.

Tüchel, 24. Sept. Du der diesjährigen Aufnahmeprüfung am hiesigen Seminar hatten sich 48 Präparanden gemeldet, von denen 29 aufgenommen wurden, darunter 16 aus der hiesigen Präparandenanstalt.

Gollub, 25. Sept. In feierlicher Weise wurde am Montag Abend die fertiggestellte Synagoge eingeweiht und der Gemeinde wieder zum öffentlichen Gottesdienste übergeben. Während des Gottesdienstes waren die meisten jüdischen Häuser festlich erleuchtet, und nach demselben veranstaltete Lewin ein großes Festessen in Liffewo.

Nachrichten aus den Provinzen.

Danzig, 26. Sept. Zu der am Sonnabend, den 21. d. Mts. begonnenen Prüfung von Einjährig-Freiwilligen bei der hiesigen königlichen Regierung hatten sich 29 Kandidaten gemeldet. Am ersten Tage fand die schriftliche, von Montag bis gestern Abend 8 Uhr das mündliche Examen statt. Das Resultat ist für die Examinanden ein recht ungünstiges gewesen, da von 29 nur 5, nämlich die Aspiranten Orthmann, Schaner, Scheffler, Stettin und Treidel die Prüfung bestanden. — Gestern früh spielte der Zieglerlehrling Albert K. aus Ullau mit dem geladenen Revolver seines Vaters. Dabei entlud sich die Waffe und die Kugel drang in den linken Oberarm K's. ein. Der Verunglückte wurde sofort zum nächsten Arzt nach Prandt geschickt. — Ein größeres Feuer hat nach der „D. Z.“ gestern Nachmittag in der benachbarten Werderortschaf Meidenberg stattgefunden. Es ist das in der Bewirtschaftung des Pächters Janzen befindliche Gehöft, dessen Besitzer in Dirschau wohnt, niederbrannt. Ein Pferd und vier Schweine fielen den Flammen ebenfalls zum Opfer. Herr Pächter Janzen gerieth beim Retten von Sachen in große Lebensgefahr und liegt an Brandwunden schwer krank darnieder. — Nach der Berechnung eines Versicherungsbearbeiters beträgt in Danzig die Gesamtsumme der Versicherungsleistungen von Gebäuden und Mobilien gegen Feuer ungefähr 272 Millionen Mark, wofür 265,006 Mark Prämien bezahlt werden. — Der sonst im Herbst so blühende Holzhandel erfüllt in diesem Jahre nicht die gehegten Erwartungen. Das meiste Holz wird nach England, Frankreich und Algier verhandelt, namentlich gebrauchen die Bergwerke Englands große Mengen Grubenholz. — Die neue Rathhausuhr mit Glockenspiel ist seit vorgestern im Gange.

[=] **Aus dem Kreise Flatow, 25. Sept.** Auf Grund statistischer Ermittlungen ist die Bevölkerungsziffer unseeres Kreises in den Jahren 1872 bis 1880 stetig gewachsen, wogegen von dem letzten Jahre ab eine Abnahme der Bevölkerung eingetreten ist, so daß die Volkszählung von 1885 eine Verminderung von 2402 Personen gegen die Zählung von 1880 ergab. Diese Abnahme in der Bevölkerung wird vornehmlich ihren Grund in der Auswanderung, welche bis zum Jahre 1882 recht bedeutliche Dimensionen annahm. Von diesem Jahre ab hat sich aber die Auswanderungslust erfreulicher Weise vermindert; doch haben die Jahre 1887 und 1888 wiederum eine Zunahme von Europäern zu verzeichnen, denn während in dem Jahre 1886 327 Personen über den Ocean segelten, ist in den genannten Jahren die Anzahl der Auswanderer auf 388 resp. 458 gestiegen. Das größte Contingent stellt die ländliche Bevölkerung, und zwar sind es hier vorzugsweise Tagelöhner und Diensthöten, welche von dem Auswanderungsgelüste befallen werden.

St. Krone, 25. Sept. Die gestern begonnene und heute beendete Prüfung der Meistkandidaten an der hiesigen Baugewerkschule haben sieben Zöglinge bestanden. Ein Prüfling war krank und einer bestand nicht.

Gzerst, 25. Sept. In große Trauer wurde der Schlossermeister Weilandt von hier mit seiner Familie verjert. Dessen 12jähriger Sohn begab sich am Sonntag zum Besuch seines Onkels nach Zappendowo und wurde heute den Eltern als Leiche zurückgebracht. Derselbe kam der im Betriebe befindlichen Drechsmaschine zu nahe und wurde durch die wuchtige Deichsel am Rückgrade derartig verletzt, daß der Tod des Knaben alsbald eintrat.

Thorn, 25. Sept. Heute beendete die hiesige Schülerwerkstatt für Knaben-Handfertigkeit ihr erstes Semester. Mit dem Unterrichtschluß war eine Ausstellung der von Knaben gefertigten Gegenstände verbunden. Die Erzeugnisse der beiden Unterrichts-Abtheilungen, die Holzschneiderei und Papparbeiten, bestehend in Unterjahren, Bilderrahmen, Federkasten, Mappen und dergl. erregten durch ihre Sauberkeit hohes Interesse.

Stolz, 25. Sept. Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich gestern in dem Dorfe Seelitz. Während die Knopfen-Heuleute mit Feldarbeiten beschäftigt waren, hatten sie ihre drei 7, 4 und 2 Jahre alten Kinder, in Betten liegend, zu Hause eingeschlossen. Nach einiger Zeit bemerkten Nachbarnleute aus der Knopfen-Wohnung Rauch hervordringen, öffneten die Wohnung gewaltsam und fanden die drei Kinder vom Rauch erstickt in den Betten liegend vor. Auf welche Weise das Feuer entstanden ist, konnte bis jetzt nicht festgestellt werden. (D. Z.)

Br. Holland, 25. Sept. Von der hiesigen landwirtschaftlichen Gesellschaft war Herr Gutsbesitzer Pepper auf Amalienhof bei Elbing, der als Zuchtvieh-Züchter nicht allein in Ost- und Westpreußen, sondern weit darüber hinaus, sich einen sehr guten Rufes zu erwerben hat, beauftragt worden, 20 Bullkälber in Westpreußen anzukaufen. Diese Thiere waren gestern im Kaminist'schen Garten aufgestellt und wurden von den sachverständigen Landwirthen und Viehzüchtern als durchweg tadellos befunden, namentlich zeichneten sie sich durch schöne Formen und starken Knochenbau aus. Leider war zu der angelegten Auktion, jedenfalls wegen der hier und in den benachbarten Kreisen herrschenden Maul- und Klauenseuche, nur eine geringe Anzahl von Käufern erschienen, so daß die erzielten Preise im Verhältnis zu den früheren Jahren, sehr niedrig zu nennen sind. Die Gesamtsumme für die 20 Thiere betrug 3615 Mk., der Durchschnittspreis ist sonach 180 Mk., der niedrigste Preis war 120 Mk., der höchste Preis 363 Mk. Wenngleich die Gesellschaft bei diesem Geschäft ein geringes zusehen müssen, so bleibt ihr doch das Bewußtsein, unseren Kreis wiederum mit schönem Zuchtvieh-Material vorzujagen zu haben. — Außer diesen 20 Bullkälbern waren von Herrn Pepper 10 Kuhkälber derselben Race zum Verkaufe gestellt, die Herr Lauterwald-Elbing zum Preise von 174 Mk. pro Stück erstand. — Der frühere Apothekenbesitzer Otto R. Martens, welcher nach der Uebergabe seiner hiesigen Apotheke von Br. Holland nach Altona überiedelte, ist, wie das hiesige Blatt meldet, verstorben. Martens war viele Jahre hindurch Stadtverordneten-Vorsitzer an unserem Orte und hatte stets für die Stadt das regste Interesse. — Die Maul- und Klauenseuche ist nun auch unter dem Rindvieh, den Schafen und Schweinen des Gutes Abl. Alt-Dollstädt ausgebrochen.

Mühlhausen, 22. Sept. Ein von niedriger Gestimmung zeugender Akt ereignete sich auf dem benachbarten Dorfe Neu-Münsterberg. Der dortige Besitzer Friedrich Hartmann brachte am vergangenen Mittwoch Abend, vom hiesigen Jahrmärkte zurückkehrend, sein Pferd, welches einen nicht unbedeutenden Werth hatte, auf die Weide, am nächsten Morgen war das Thier verschwunden. Hartmann glaubte, es sei gestohlen. In diesem Sinne inficirte er in einer Zeitung und setzte auf die Wiederbringung des Pferdes eine Belohnung von 10 Mk. aus. Doch es sollte

andere kommen. Freitag Abend trieb der Hirt des dem Dorfe Neu-Münsterberg benachbarten Gutes Falhorn das Vieh nach Hause. Plötzlich blieb das Vieh stehen, erhob ein Gebrüll und wollte nicht weiter gehen. Der Hirt forschte nach der Ursache und fand nun im Gebüsch das Pferd des Hartmann, welches an den Füßen geknebelt war und mehrere Schnitte am Hals und Bauche hatte. Daß es tot war, darf wohl nicht erwähnt werden. Unbedingt liegt hier ein Raubakt vor. Hoffentlich wird der Thäter entdeckt. Wie man hört, ist man ihm bereits auf der Spur. (D. Z.)

Margrabowa, 25. Sept. In Polen werden die Schweine beim Schlachten nicht gerührt, sondern über Strohfeuer gejagt, bis sich keine einzige Borste auf dem Körper mehr findet. Der Fleischer Rakso in Blothe jengte am letzten Montage hinter seiner Scheune ein Borstenthier. Er hanferte dabei etwas unvorsichtig mit dem Feuer, denn einige Funken fielen auf das Gebäude und setzten es in Brand. Das Feuer griff weiter um sich, und am Abend lagen dreißig Gebäude in Asche. Der Fleischermeister wurde verhaftet. (G.)

Elbinger Nachrichten.
Wetter-Aussichten
auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöstliche Deutschland.
Nachdruck verboten.
28. Sept. **Wolkig mit Sonnenschein, Temperatur kaum verändert, meist trocken, mäßiger bis frischer Wind.**
29. Sept. **Wolkig, vielfach bedeckt und trübe, kühl, windig; früh und Abends kalt, sternhelle kalte Nacht.**
30. Sept. **Theils heiter, theils wolkig, zeitweise schwere Wolken mit stellenweise wenig Regen, zu Zeiten auffrischende Winde. Temperatur wenig verändert. In ausgelegten Tagen Nachtfrost.**
1. Oct. **Heiter, helle Luft, wechselnde Bewölkung, später zunehmend, windig, Temperatur kaum verändert. Sternhelle Nacht mit Fröhen in ausgelegten Tagen.**

(Für diese Rubrik geeignete Artikel und Notizen sind uns stets willkommen.)
Elbing, den 27. September.

[Examen.] In diesen Tagen fand am hiesigen Lehrerinnen-Seminar das Examen statt, welches heute Vormittag beendet wurde. Es bestanden dasselbe alle Damen und zwar: Fr. Arnold, Fr. Borowski, Fr. Hörning, Fr. v. Sandy, Fr. Lorenz, Fr. Nagel, Fr. Passarge, Fr. Preßler, Fr. v. Niesen, Fr. Schulze, Fr. Steiniger, Fr. Winkler I, Fr. Winkler II, und Fr. Wunderlich von hier; außerdem hatten sich 8 Damen der Dr. Scherberg'schen höheren Mädchenschule zu Danzig hier prüfen lassen, von denen auch alle durchkamen und zwar: Fr. v. Bezwarzowsky, Fr. Eisenstädt, Fr. Falk, Fr. Grünli, Fr. Handt, Fr. Knoff, Fr. Ortman und Fr. Pohl. — Vorher bestand Fr. Neßelmann von hier die Prüfung als Schulvorsteherin.

[Stadttheater.] Am Sonntag, dem Tage der Eröffnung unserer diesjährigen Theatersaison, hält der Schalk seinen feierlichen Einzug mit dem Rosen'schen Schwanke „D diese Männer“. Am Montage wird sich die erste Waise einstellen, um das Publikum zu begrüßen, indem Richard Wolf' deutsches Original-Schauspiel „Eva“ zur Aufführung gelangt, welches Stück in der letzten Saison am Barnay-Theater so großen Erfolg fand. Das Mauthner'sche Ensemble hat bekanntlich „Eva“ bereits in diesem Sommer in Nordhausen wiederholt vor ausverkauften Häusern aufgeführt und mit dem Werke stets großen Beifall gefunden. Es liegen uns über diese Aufführung Berichte auswärtiger Blätter voll des höchsten Lobes vor, die wir bereits schon früher theilweise abdruckten. Frau Bensberg stellt die Titelrolle dar, und wird ihre Eva als eine Leistung ersten Ranges bezeichnet. Die „Nordh. Ztg.“ sagt sogar, daß vor „dieser“ Eva die Kritik schweigen muß. Der Erfolg des Stückes ist überall ein bedeutender gewesen; es ist auch ein sog. „Sensationsstück.“ Ein Fallissement, die Trennung eines Verlobnisses, die Vermählung einer Aristokratin mit einem Handwerker, die Lösung dieser Ehe, die Erschießung eines Grafen durch ein Weib, der Tod des letzteren im Gefängniß; das sind die Hauptmomente des Stückes, und sie würden einem Schauerroman alle Ehre machen. Aber es ist ein reichbegabtes dichterisches Talent, das diese sensationellen Momente zu einem wirksamen und psychologisch recht wohl begründeten Schauspiel zusammenfaßt.

[Theater.] Herr Director Mauthner hat die Absicht, gleich seinem Vorgänger Hannemann, unsere Nachbarstadt Br. Holland regelmäßig wöchentlich einmal zu besuchen und im Saale des „Hotels Kaiserhof“, der jetzt sehr komfortabel eingerichtet und mit bequemen Sitzplätzen versehen ist, seine Gastspiele zu absolviren.

[Nichtfest.] Am gestrigen Tage wurde das neue Wohngebäude unseres Mitbürgers Herrn Stadtrath Neufeldt gerichtet und ihm die übliche Blumenkrone aufgesetzt, bei welcher Gelegenheit der Polier Rose die Richtrede hielt. In derselben wies er auf das beschiedene Stielmacherhäuschen hin, an dessen Stelle der imposante Neubau sich erhebt, und hob die Verdienste des Erbauers sowohl als Fabrikherr, der aus kleinen Anfängen durch Kraft und Ausdauer sich emporgeschwungen, wie auch als Bürger hervor, dem Herrn Neufeldt sei die Durchlegung der neuen, eleganten Straße zu verdanken, deren Schmuck an der Fabrikseite die schöne Quadermauer sei, die noch Eisengitter mit Ampeln und Blumenkrone erhält. Redner schloß mit einem Hoch auf den Bauherrn nebst Familie, sowie auch auf Herrn Baumeister Hoberg, der mit Herrn Zimmermeister Müller und P. Janzen die Bauausführung übernommen hat.

[Die Geschäfte des Vorsitzenden der Bezirks-Commission] für die classificirte Einkommensteuer des Regierungsbezirks Danzig sind dem Herrn Ober-Regierungsrath Wuhler in Danzig übertragen worden.

[Kaiserl. Geschenk.] Dem Oberregierungs-Rath Wuhler in Danzig ist ein goldenes Hochzeit vom Kaiser die silberne Ehejubiläumsmédaille verliehen worden.

[Zu der Culturturn-Anstalt] zu Berlin wird, nach einer Verfügung des Ministers, der Realgymnasiallehrer Herr Rudolf hier selbst einen halb-jährigen Cursus durchmachen, wozu Herr R. vom Minister ein Zuschuß von 100 Mark pro Monat ausgesetzt ist.

[Personalien.] Der Gerichtsassessor Johann Neumann in Danzig ist, unter Entlassung aus dem Justizdienste, zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht und dem Landgericht in Danzig zugelassen worden.

[Schlittenfahrt.] Im Riesengebirge ist schon so viel Schnee gefallen, daß eine Gesellschaft aus Breslau eine Hörnerschlittenfahrt unternehmen konnte.

[Neue Ausgaben.] Immer früher wehen die herbstlichen Winde und immer früher sinkt der Abend herab. In dieser Epoche treten eine ganze Reihe namhafter Saisonausgaben an uns Menschenkinder heran. Abgesehen davon, daß die Sommergarbe in die Schränke wandert und an der vorjährigen des Winters gar Vieles zu ergänzen ist, fordert unser leibliches Wohlbefinden noch andere Gelübder. Es heißt jetzt die Keller füllen. Die Kartoffelernte ist im Gange und von Franz Drake's amerikanischer Importfrucht lebt heute die breite Masse des Volkes, da giebt es Vorrath einzuschaffen für den Winter. In dieselbe Jahresperiode fällt die Bestellung von Holz und Kohlen. Jedes erfahrene Familienhaupt weiß, daß die Preise dieser Artikel steigen, je weiter die Jahreszeit vorrückt und schließt noch jetzt ab zu den sogenannten Sommerpreisen. Notabene die Frühjahrspreise in den Bergwerken Westfalens und Schlesiens haben die Nachwirkung, daß jetzt die Winterpreise von ein als Sommerpreise figuriren, aber ebenjo werden von nun ab die Winterpreise noch höher sein: also vorsehen. Eine andere Ausgabe, die sich freilich in ihrem auf Tage vertheilten Effect minder scharf in Wahrnehmung tritt, verursacht der gesteigerte Verbrauch an Beleuchtungsmaterial. Immer früher müssen die Lampen im Flur und in den Zimmern brennen und Gas- oder Kerzlicht wird auch bis Weihnachten hin stärker in Brauch gesetzt. Die Hausfrau schließlich assortirt ihre Speisekammer, sie legt ein. All' die Compost's, welche winterüber das Mahl würzen sollen, kosten Geld und sollen doch nicht entbehrt werden. Nimmt man alle diese vom Jahreswechsel auferlegten Contributionen, so wird man begreifen, daß Viele, die ihr Geld eintheilen müssen, jetzt rechnen, viel rechnen und genau rechnen, ohne deshalb zu besonders vernünftigen Facit zu kommen. Kleider, Et-Quartalsmische wie sonst immer, das ist Viel auf einmal an neuen Ausgaben, die jetzt von uns gefordert werden.

[Wasserbauten in Westpreußen.] Der Schwerpunkt der Bauhätigkeit im Regierungsbezirk Danzig liegt zur Zeit in den großen Wasserbauten, welche oberhalb der Weichselmündung an beiden Ufern im Gange sind, um der sehr verwilderten untersten Stromstrecke wieder einen geregelten, die beiderseitigen Ufer nicht mehr gefährdenden Lauf zu geben. Nach dem raschen Fortschreiten der Uferschuttbauten daselbst darf mit Sicherheit voraus gerechnet werden, daß sie noch bis zum Winter völlig wehrfähig hergestellt sein werden. In den Niederungsgebieten sind überall bedeutende Deichverstärkungsarbeiten im Gange. Die Vorbereitungen zur Inangriffnahme des durch Gesetz vom 20. Juni v. J. in Aussicht genommenen Durchstichs für den Weichselstrom zur Herstellung einer neuen Ausmündung in die Ostsee sind in den letzten Monaten erheblich gefördert worden. Nachdem durch Kaiserlichen Erlass vom 20. Juni d. J. das Statut für den nach dem erwähnten Gesetze zu bildenden Gesamt-Weichsel-Nogat-Deichverband genehmigt worden, ist unvorzüglich mit Auflösung der alten und mit Bildung der neu zu errichtenden Deichverbände vorgegangen worden. Die Verhandlungen werden alsbald ihren Abschluß finden und wird dann von Seiten des neuen Gesamt-Verbandes die gesetzlich für Beginn der Arbeiten am Weichseldurchstich vorgeschriebene Bewilligung eines Zuschusses zu den Baukosten von 7,230,000 Mk. erfolgen.

[Der Vordruck der Jahreszahl auf GeschäftsPapieren] hat, wie der Ausgang eines in Berlin schwebenden Prozesses beweist, sein Bedenklisches, wenn es gilt, aus dem Kopfbuche einen Datum festzustellen. Gegen eine Schulforderung war der Einwand der Verjährung geltend gemacht worden und aus dem Kopfbuche sollte nun der Beweis erbracht werden, daß dieselbe aus dem Jahre 1888 stamme. Von dieser Jahreszahl fand sich aber an der betr. Stelle nur die Zahl 8 vor, da die übrigen Ziffern vorgeedruckt und nicht mit kopirt waren. Aus diesem Grunde wurde der Kopie keine Beweiskraft zuerkannt.

[Die Maul- und Klauenseuche] breitet sich auch in der Provinz Posen immer mehr aus; so werden aus Obornik und Schönlanke Seuchefälle gemeldet.

[Verhaftung.] Ein in der Mattendorfsstraße wohnhafter 18jähriger junger Mensch wurde gestern Nachmittag deshalb verhaftet, weil er einen anderen Menschen in einem Schanzgeschäft der Junkerstraße durch einen Messerstich gefährlich verletzt und die Drohung ausgesprochen hatte, diesen Menschen todstehen zu wollen. Aus Anlaß des Vorfalls, fand ein erheblicher Menschen-Auflauf statt. — Zu derselben Zeit wurde ein zweiter Mensch verhaftet, der vorgestern Nachmittag einem auswärtigen Schiffer eine Taschenuhr hier selbst gestohlen hatte.

Die Naturforscherversammlung.

Heidelberg, 24. Sept.
Der letzte Vortrag der Montags-Sitzung betraf einen Gegenstand aus der Bakteriologie. Vortragender war Prof. Brieger-Berlin; sein Thema Bakterien und Krankheitsgifte führte er etwa wie folgt aus: Ueberall in der Natur gewahren wir die gewaltige chemische Schaffenskraft der Mikroben. Die mannigfaltigen Gährungs-, die Aufschließung der Ackerkrume, die Ueberführung unlöslicher und nicht assimilirbarer Stoffe in einen löslichen und für die Pflanzen aufnahmefähigen Zustand sind größtentheils das Werk von Bakterien oder ihnen nahestehenden Pilze. Der Chemismus der Bakterien wird also auch in erster Linie für das klinische Verständniß von der Natur der durch Bakterien verursachten Krankheiten in den Vordergrund der Forschung gestellt werden müssen. Denn die rein mechanische Verbreitung, sowie die Sauerstoff- und Eiweißverabreichung von Seiten der Bakterien genügen nicht zur Erklärung der Krankheitserscheinungen. Als lebende Wesen müssen die Bakterien das zum Aufbau ihres Leibes notwendige Nährmaterial ihrer Umgebung entziehen und das Abgenutzte als Schlacke wieder ausstoßen, die nun entweder in ihrer Nachbarschaft sich aufstapelt oder aber in den Kreislauf hineingeworfen wird. Diese Abwurststoffe sind mannigfaltiger Art, die höchste klinische Bedeutung unter denselben beanspruchen diejenigen basische Natur, da sie nicht nur die Lebensfunktionen zu schädigen, sondern sogar zu vernichten im Stande sind. Die stark giftigen führen die Weizung von Toxine, die minder giftigen werden Bismaine genannt. Mehr als vierzig solcher, chemisch wohl charakterisirter Stoffe sind in den letzten Jahren rein dargestellt worden, vom Vortragenden selbst nahe an dreißig. Unter denselben befinden sich auch solche, welche an den Wasserkrankeheiten beteiligt sind, wie sie beispielsweise nach dem Genuß verdorbener Nahrungsmittel auftreten. So fand sich in den Wiesmüscheln des gestauten Hasenwassers von Wilhelmshaven, an deren Verzehr vor 4 Jahren so Viele erkrankten und zu Grunde gingen. Die Erscheinungen der durch Wiesmüscheln bewirkten Vergiftungen waren

folgende: die Betroffenen empfanden kurz nach dem Genuße der Schalthiere je nach der Menge der letzteren, bisweilen auch erst im Verlaufe von mehreren Stunden, ein zusammenziehendes Gefühl im Halse, im Munde und in den Lippen, dann Prickeln und Brennen in Händen und Füßen, Vellommenheit im Kopfe und das Gefühl, als ob die Glieder sich emporzuschwingen wollten, als ob sie fliegen müßten. Alles erscheint den Kranken ungemehr leicht, die Gegenstände, welche sie heben, schnellen gleichsam von selbst in die Höhe. Plötzlich überfällt die Patienten unter Erweiterung der Pupillen physische Aufregung, sie laufen unruhig umher, bis ebenjo unerwartet ein Gefühl der Schwere sie beschleicht, so daß sie umsinken, die Beine tragen den Körper nicht mehr, welcher kraftlos in sich zusammenbricht. Unter süßlich zunehmendem Abnehmen der Hauttemperatur, Bewegungslosigkeit des ganzen Körpers und beständig Erbrechen schlafen dann die Unglücklichen für immer ein. Der Genuß von 5—6 Müscheln veranlaßt schon bei Erwachsenen solche heftigen Zufälle. Man stößt nun Thieren abgedochtes Milchpulver ein, welches also keine lebenden Bakterien mehr, sondern nur noch das Toxin derselben enthielt. Die Thiere begannen alsbald den Kopf bald vornwärts, bald rückwärts zu strecken, suchten in höchster Athemnoth und Aufregung zu entfliehen, kamen aber nicht weit, indem ihre Hinterbeine plötzlich gelähmt ausglitten, ihre Brust und ihr Leib sich der Unterlage aufpressten. Die Muskeln verlagerten den Dienst, die Thiere sanken auf die Seite und verendeten nach wenigen Zuckungen. Auch im todten Thierkörper bezw. in der menschlichen Leiche bilden sich rasch Toxine in Folge der Bakterienthätigkeit, die, nicht mehr durch die Lebensäußerungen der Zellen gebindert, mit Ungestüm die Vernichtung des Körpers betreibt. Nach mehreren anderen Erzeugnissen des Zerfalles treten am siebenten Tage der Bewegung die Toxine auf, unter ihnen das Mydalein, welches schon in geringen Gaben unter heftigen Diarrhöen, Erbrechen und Darmentzündung das Leben von Thieren zu zerstören vermag. Von hervorragendem klinischen Interesse aber sind jene Bismaine und Toxine, welche der aktuellen Kraft der Bakterien entspringen. Aus Kulturen des Koch = Eberth's Gafflichen Typhusbazillus erhält man ein spezifisches „Typhotoxin“, welches, Meerisweinein gegeben, diese der Herrschaft über ihre willkürlichen Muskeln beraubt, daneben die Darm- und Speichelsekretion ungemehr fördert. Der Koch'sche Choleraabazillus ist mit einer geradezu fürchterlichen chemischen Kraft ausgestattet. Die lokale Darmreizung, die heftigen Diarrhöen, die Verhinderung der Blutgerinnungsfähigkeit, die Lackfarbe des Blutes, die Algidität, die Muskelkrämpfe, selbst der eigenartige Geruch der Ausscheidungen einschließlich der ausgeathmeten Luft, wie Cholera-kränke sie aufweisen, werden aus dieser chemischen Energie der Choleraabazillen verständlich. Aus dem frisch amputirten Arme eines vom Mundstarrkrampf befallenen gelang es, das Tetanin, eines der Krampfgifte, abzuscheiden. Dieses Gift wird erzeugt von dem Nicolaief'schen Tetanusabazillus, der überall im Erdboden vorkommt, und der, wie Rosenbach nachwies, auf den menschlichen Körper überzuwandern vermag. Aus den Kulturen dieses fürchterlichen Mikroben sind bereits vier starke Gifte dargestellt worden, unter ihnen auch jenes Tetanin. In den Thierkörper gebracht, erzeugt dasselbe dieselben Krampfstöße und Muskelverzerzungen, unter denen die Mundstarrkrämpfe ihre Opfer niederstreckt. Das weitere Studium der chemisch-bakteriellen Gifte wird zur Entscheidung darüber beitragen, ob die einflussreiche zur hypothetischen Lehre von der Selbstvergiftung des menschlichen Körpers eine sichere wissenschaftliche Grundlage besitzt; es wird aber auch aufklären, es möglichen ist, einen Schutz gegen die Einwanderung von schädlichen Bakterien in der Impfung mit Toxinen zu finden. Jedenfalls erfordert es einer innigen Verbindung der inneren Medizin mit der exakten Chemie, um zu der so heiz erprobten Vervollkommnung der rationalen d. h. spezifischen Heilmethode zu gelangen.

Mit dem vorstehenden Vortrage war die Tagesordnung der letzten allgemeinen Sitzung erschöpft; nach einigen geschäftlichen Mittheilungen erfolgte die Schlussrede des zweiten Geschäftsführers, Geheimrath Prof. Kühne, und damit der Schluß der Versammlung.

Kunst, Literatur u. Wissenschaft.

* Der Tenor Mierzewski hat sich mit Fr. Jadwiga Bergmann, einer Warschauerin, verheirathet. Die Trauung fand in London statt.

Bermischtes.

* **Halle, 26. Sept.** Auf Bahnhof Falkenberg ist der Keßel der Maschine explodirt. Der Maschinenführer ist tot, ein Heizer schwer verwundet.

* **Mailand, 26. Sept.** Von den durch den Einsturz des Hauses in der Allee Porta Victoria Verhütteten sind weitere 19 Leichen ausgegraben worden; gegenwärtig werden noch 17 Arbeiter vermist. Der König hat die Bewundeten besucht und den Familien der Verunglückten Unterstützungen gewährt.

* **Neapel, 25. Sept.** Durch wolkendruchartige Regengüsse wurden heute zahlreiche Straßen überschwemmt, auch die unteren Räumlichkeiten der Wohnung Crispi's wurden unter Wasser gesetzt. Die Feuerwehr wurde fast gleichzeitig nach 96 verschiedenen Stellen der Stadt zur Hilfeleistung gerufen. Ein Kind wurde vom Wasser mit fortgeschwemmt.

* **Neapel, 26. Sept.** Die gestrige nach den wolkendruchartigen Regengüssen eingetretene Ueberschwemmung ist namentlich durch Verstopfung der Kanäle hervorgerufen worden. An einem vom Wasser unterwachsenen Haus stürzte ein Balkon herab und erschlug 2 Personen.

* **Hamburg, 23. Sept.** Der Strich der Kupfer-schmiedegeßellen ist geplatzt, nachdem derselbe acht Wochen gedauert hat. Heute Morgen haben sämtliche Strikende die Arbeit zu den alten Bedingungen wieder aufgenommen.

* **Meran, 23. Sept.** Bei der Oriler-Besteigung stürzten Freitag zwei Mitglieder der Section Franzth des Alpenvereins über eine 100 Meter hohe Schneefläche in eine Gletscherpalte. Die Fremden wurden unbedeutend, der Führer bedeutend verletzt.

* **Neval, 25. Sept.** Die Stelle, wo der Luftschiffer Leroux gestern verunglückte, ist etwa 1/2 Werst vom Ufer entfernt; die Ver- ist bis jetzt nicht aufgefunden. Der Fallschirm, mit welchem Leroux jah herunter stürzte, machte heftige Schwanfungen, schleppte Leroux etwa 2 Werst weit das Ufer entlang und versank, nachdem er nur wenige Secunden unmittelbar über dem Wasser gesehen worden war, in die Tiefe.

* **Mantua, 25. Sept.** Das Theater ist total abgebrannt. Das Feuer ist angelegt worden; zwei Arbeiter sind umgekommen; der Schaden ist enorm.

* **Ein entrißter Franzose.** Die „Magdb. Z.“ hatte dieser Tage in einem Artikel die französischen Wahlausichten in völlig objektiver Weise besprochen,

worauf ihr der nachstehende charakteristische Brief eines Sohnes der „granda nation“ zugekommen ist: Spa, den 21. September 1889.

Herr Redakteur! In Ihrer Zeitung den 16. in der Morgen-Ausgabe Nr. 469. Politischer Wochenbericht, wird von Frankreich in einer Weise gesprochen, — daß es jeder Franzose nur wünschen möge, daß diese Bestimmung bei einem jeden Deutschen volle, treue Ueberzeugung bleibe; — damit nächstens die entsetzliche Enttäuschung, um so vernichtender in den deutschen Reihen wirkte!

Die Stunde der Rache ist nicht mehr ferne, wo Ihr erfahren werdet, daß Ihr es erneuert mit der großen freien französischen Nation zu thun haben werdet, und nicht mit dem Söldner-Heere Napoleons des III.!

Seit sicher, daß, an dem Tage wo französische et russische militärischen Bataillonen nach Deutschland un-aufhörlich, hereinströmen werden, — wird auch Euer „treuer“ Militär, Oesterreich, seine Auserkennung feiern! —

Der Franzose war immer ritterlich und menschlich, gegen seinen jeweiligen Politischen — Gegner. Gegen das entmenschte preussische Brigantenthum, das ohne Ende im Siegesrausch französischen Blutes, frech schwelgt, et mit erpreßten französischen Gelde, Regien feiert, — wird Frankreich summarisch handeln, schlimmer, wie mit den Wilden in Afrika! Nach tausend Jahren sollen Eure Nachkommen noch mit Schreiden der französischen Vergeltung gedenken!!

Beispiellos war Euer Glück, wo Franzosen in ihrer Verblendung, ihr Land von den Lumpen Napoleon III. zu befreien, das Land wehrlos einen tüchtigen Erbfeinde preis gab!

Die Zeit ist vorüber! Noch kurze Zeit möget Ihr fort Wellen, bis, — der Schreiber dieses bei den Herren der Magdeburgischen Zeitung seine feuerliche Visite gemacht haben wird, um sie über Frankreich, — eines Besseren zu belehren! —

A tantôt monsieur! Ein Franzose."

* Sehr verdächtig. Professor: „In welchem Verhältnis steht der Mond zur Erde?“ — Schüler: „In einem sehr verdächtigen.“ — Professor: „Wie?“ — Schüler: „Weil er nie nur des Nachts bejuchet.“

Telegramme.

Karlsruhe, 26. Sept. Die Frau Großherzogin und die Kronprinzessin von Schweden mit ihren Söhnen sind heute von Mainau nach Baden = Baden abgereist. Der Aufenthalt in Mainau ist auf das Befinden der Frau Kronprinzessin von erfreulichem gutem Einflusse gewesen.

Dresden, 26. Sept. Der Prinz Friedrich August, ältester Sohn des Prinzen Georg von Sachsen, wird unter dem Namen eines Grafen von Weesenstein in der zweiten Hälfte des künftigen Monats eine längere Reise nach den Ländern des Mittelmeers antreten. Der Prinz wird sich zunächst nach Portugal und dann über Madrid nach dem südlichen Spanien begeben und um die Mitte des Dezember von Gibraltar über Tunis, Malta und Sizilien die Reise nach Egypten

fortsetzen, woselbst die Ankunft um die Mitte des Januar erfolgt. Nach zweimonatlichem Aufenthalt dafelbst wird der Prinz über Beirut und Damaskus reisend, Jerusalem besuchen, um die Mitte April Palästina wieder verlassen und sich über Smyrna und Athen nach Konstantinopel begeben, wo Anfangs Mai die Ankunft erfolgt. Von hier aus wird Mitte Mai die Rückreise nach Dresden angetreten werden. Der Prinz wird auf dieser Reise von seinem persönlichen Adjutanten, dem Freiherrn von Wagner, und auf der Reise in Portugal und Spanien auch von dem Custos der hiesigen königlichen Bibliothek, Dr. Hübler, begleitet sein.

Wien, 26. Sept. Die Königin von Griechenland ist mit dem jüngsten Prinzen heute Nachmittag hier eingetroffen. — Kronprinzessin Wittve Stefanie trifft morgen früh wieder hier ein. — Wie die „Polit. Korresp.“ meldet, lenkt sich der dringende Verdacht, die Raubmorde an den beiden Offizieren in Jaroslaw begangen zu haben, auf den wegen Desertion verhaftet gewesenen Unterkanonier Schwent, welcher am 4. d. Mts. mit dem gleichfalls wegen Desertion und Diebstahls verhafteten Mannen Kiszczak zusammen auf tollkühne Weise aus dem Jaroslawer Militärarrest entsprang. Die Angaben, welche beide Individuen den russischen Militärbehörden gegenüber gemacht, seien für dieselben höchst grabierend. Beide Deserteure seien am 17. d. Mts. auf telegraphische Requisition an den Staatsanwalt in Lublin wegen dringenden Verdachts, die Raubmorde in Jaroslaw begangen zu haben, an das Strafgericht in Lublin eingeliefert worden.

Berlin, 27. Sept. Der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ zufolge betonte der neue amerikanische Gesandte Phelps in seiner Ansprache, welche er in der gefestigten Audienz an den Kaiser richtete, die stets gleichmäßigen und herzlichen Beziehungen zwischen Amerika und Deutschland. Er halte es für ein besonderes Glück, Amerika bei dem Kaiser zu einem Zeitpunkt zu vertreten, wo auch nicht der leiseste Schatten auf die internationale Freundschaft falle. Der Gesandte hoffe, die Freundschaft zwischen beiden Staaten werde auch ein zweites Jahrhundert bestehen, und wünsche, daß die Interessen Amerikas und Deutschlands stets eins und untrennbar bleiben möchten. Der Kaiser gab seiner großen Bewunderung für das mächtig aufstrebende amerikanische Gemeinwesen, sowie den Unternehmungsgest, Ordnungssinn und die Erfindungsgaben, welche die Amerikaner auszeichneten, Ausdruck. Er hob die Bande der Stammverwandtschaft, welche die Deutschen mit den Amerikanern verknüpften, hervor; die Zukunft werde die Herzlichkeit der gegenseitigen Beziehungen nur verstärken.

Petersburg, 27. Sept. Minister von

Giers trat gestern eine zweiwöchentliche Urlaubreise ins Tambowske Gouvernament an.

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsenberichte.

Berlin, 27. Sept., 2 Uhr 55 Min. Nachm.

Börse: Festst.	Cours vom	26.9.	27.9.
3 1/2 pCt. Dtpreussische Pfandbriefe		101,10	101,—
3 1/2 pCt. Westpreussische Pfandbriefe		101,20	101,10
Oesterreichische Goldrente		94,20	94,50
4 pCt. Ungarische Goldrente		85,80	85,70
Russische Banknoten		211,50	211,90
Oesterreichische Banknoten		171,10	170,—
Deutsche Reichsanleihe		107,50	107,30
4 pCt. preussische Consols		106,80	106,60
Neufeldt Metallwaaren		140,10	140,20
5 pCt. Marienburg-Mawl. Stammpr.		113,50	114,—

Produkten-Börse.

Cours vom	26.9.	27.9.
Weizen Sept.-Okt.	188,20	189,20
Nov.-Dec.	190,—	191,—
Roggen besser.		
Sept.-Okt.	158,25	159,—
Nov.-Dec.	160,25	161,—
Petroleum loco	24,40	24,40
Rüböl Sept.-Okt.	66,50	66,90
April-Mai	62,—	62,60
Spiritus 70er loco September	35,—	35,—

Königsberg, 27. Sept. (Von Portatus und Grothe, Getreide-, Woll-, Mehl- und Spiritus-Commissions-Geschäft.)

Spiritus pro 10,000 L% excl. Faß.
Tendenz: Unverändert.
Zufuhr: — Liter.

Loco contingentirt	55,75	„	Brief.
Loco nicht contingentirt	35,50	„	„
September contingentirt	55,50	„	„
September nicht contingentirt	35,50	„	„

Königsberger Productenbörse.

	25. Sept. R.-M.	26. Sept. R.-M.	Tendenz.
Weizen, hochb. 125 Pfd.	174,00	174,00	unverändert.
Roggen, 120 Pfd.	146,00	146,00	fest.
Gerste, 107 1/2 Pfd.	125,00	125,00	do.
Gafer, feiner	139,50	139,50	do.
Erbsen, weiße Koch-	131,75	131,75	do.

Danzig, den 26. September.

Weizen: Unver. 350 Tonnen. Für bunt und hellfarbig inländ. 165 M., hellb. inländ. 170—172 M., hochb. und glaskg inländ. 173—175 M., Termin Sept.-Okt. 126 Pfd. zum Transit 135,00 M., Nov.-Dezbr. 126 Pfd. zum Transit 136,00 M.
Roggen: Unver. Inländischer — M., russ. od. poln. zum Transit — M., per Septbr. = Oktbr. 120 Pfd. zum Transf. 96,50 M., per November-Dezember 120 Pfd. zum Transf. 97,50 M.

Gerste: Loco kleine inländisch 125 M.
Gerste: Loco große inländisch 128—146 M.
Gafer: Loco inl. — M.
Erbsen: Loco inl. 130 M.

Spiritusmarkt.

Danzig, 26. Sept. Spiritus pro 10,000 Liter loco — Br., — Gd., — bez., pro September loco contingent. 53 1/2 Gd., — bez., pro Oktober-Mai 51 Gd., loco nicht contingent. 34 Gd., Oktober-Mai 31 1/4 Gd.
Stettin, 26. Sept. Loco ohne Faß mit 50 M. Consumsteuer 54,50, loco mit 70 M. Consumsteuer 34,80 M., pro Septbr.-Oktbr. 33,80, pro November-Dezember 33,5 M.

Zuckerbericht.

Magdeburg, 26. Sept. Kornzucker excl. 92 %, Rendem. 17,30. Kornzucker excl. 88 %, Rendem. 16,70. Kornzucker excl. 75 % Rendem. 13,80. — Stetig. — Gem. Raffinade mit Faß 29,75. Melis l. mit Faß 27,75 Tendenz: Still.

Elbinger Viehmarkt.

Elbing, 26. Sept. Zum Verkauf standen 150 Rinder, 100 Fohlen und 83 Schafe. Das Geschäft in Rindern ging lebhaft und verlief nur in kleiner Ueberfluth. Auf dem Fohlenmarkt verlief der Handel schleppend und wurden viele Fohlen vom Markt wieder zurückgezogen. Für Schafe wurde pro Kopf 13 M. bezahlt.

Grunauer Viehmarkt.

Grunau, 26. Sept. Es standen zum Verkauf 472 Rinder. In Folge der jüdischen Feiertage waren nur wenig Käufer zur Stelle und verlief der Markt etwas flau, wurde jedoch bis Mittag geräumt. Bezahlt wurde pro 100 Pfd. lebend Gewicht 23 bis 23 M.

Elbinger Schiffsnachrichten.

Eingegangen:
Am 27. Sept. Seeschiff Catharina, Capt. Schlichting, mit Petroleum von Bremerhaven.

Meteorologisches.

Barometerstand.

Elbing, 27. Sept., Nachmittags 4 Uhr.

	27. Sept.	28. Sept.
	29	
Sehr trocken	9	
Beständig	6	
Schön Wetter	3	
Veränderlich	28	
Regen und Wind	9	
Viel Regen	6	
Sturm	3	

Wind: SW. 9 Gr. Wärme.

Die Kola-Pastillen von Apotheker Georg Dallmann befeitigen sogleich Migräne und nervösen Kopfschmerz, auch den durch Weins- und Biergenuß entstandenen. — Schachtel 1 Mk. bei Apotheker Radtke Brückstr. 19 und Apotheker Haensler in Elbing.

Kirchliche Anzeigen.

Am 15. Sonntag nach Trinitatis.
St. Nicolai-Pfarrkirche.
Herr Kaplan Pfitzenreuter.
Evangel.-Authentische Hauptkirche zu St. Marien.
Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Bury.
Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Sachner.
Heil. Geist-Kirche.
Vorm. 9 1/2 Uhr: Kein Gottesdienst.
Dienstag, den 1. Okt. cr., Morgens 8 Uhr:

Herr Pfarrer Bury.
Neustädt. ev. Pfarrkirche zu Heil. Drei-Königen.
Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Prediger Niebes.
Beichte: Herr Prediger Niebes.
Vorm. 11 1/2 Uhr: Kinderbenediction.
Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Rahn.
St. Annen-Kirche.
Vorm. 9 Uhr: Beichtandacht.
Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Mallette.
Vorm. 11 1/2 Uhr: Kinderbenediction.
Nachm. 2 Uhr: Herr Prediger Becker.
Heil. Leichnam-Kirche.
Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Schieffer-Becker.
Beichte 9 1/2 Uhr.
Nachm. 2 Uhr: Herr Prediger Böttcher.
Reformirte Kirche.
Vorm. 10 Uhr: Herr Prediger Maywald.
Mennoniten-Gemeinde.
Vorm. 10 Uhr: Herr Prediger Harber.
Abendmahlsfeier.
Sonntabend Nachm. 4 Uhr: Vorbereitung.
Gottesdienst in der Bapt.-Gemeinde.
Vorm. 9 1/2, Nachm. 4 1/2 Uhr.

Elbinger Standes-Amt.
Vom 27. September 1889.
Geburten: Schlosser Carl Marquardt Zw. (1 T. 1 S.) — Fabrikarb. Friedrich Deutschendorf 1 S.
Aufgebote: Arb. Johann Rohde-Elb. mit Anna Grundmann-Elb. — Apothekenbesitzer Johann Bergmann-Gollub mit Wanda Olga-Elb. — Schuhmacher August Imlau-Elb. mit Marie Meyer-Elb.
Sterbefälle: Metallbreher Franz August Hardt 1 J. 9 M. — Maschinenmeister Franz Lübers 1. 5 M. — Rentiere Johanna Klinge 76 J. — Arbeiter Jacob Kolmsie 1. 1 J. 8 M. — Schuhmacher Joh. Heinrich Pape 1. todtegeb.

Unter Gottes Beistand wurde uns heute ein gesunder Knabe geboren.
Chemnitz, den 20. Sept. 1889.
Hugo Salewski u. Frau Minna, geb. Lange.

Ortsverein der Tischler.
Versammlung den 28. d. M., Abends 8 Uhr, im Vereins-Lokal.

Heute Nacht endete der Tod nach langen Leiden das uns so theure Leben meines innigstgeliebten Mannes, unseres Vaters, Schwiegervaters und Bruders, des Herrn
Otto Rudolph Martens
im 72. Lebensjahre, welches tiefbetriibt anzeigen
Die Hinterbliebenen.
Hamburg-Gimsbüttel, den 25. September 1889.
Beerdigung Sonnabend früh.

Für die liebevolle Theilnahme am Begräbniß meiner Frau sage Allen meinen tiefgefühlten Dank.
Hochachtungsvoll
Eduard Kork.

Nachruf.
Gestern 9 Uhr Morgens verschied sanft im 64. Lebensjahre die Leiterin des weiblichen Waisensinstituts hierelbst, Frä. **Agnes Nüstedt.** Ihr 16jähriges Wirken an unserer Anstalt in unermüdlicher Treue, in stiller Frömmigkeit und sanftmüthiger Liebe gegen ihre Pflinglinge hat sie denselben, wie auch uns unvergänglich gemacht. Sie ist über Wenigem getreu gewesen, der Herr möge sie über Viel segnen!
Elbing, d. 27. Sept. 1889.
Der Vorstand des weiblichen Waisensinstituts.

Stadttheater in Elbing.
Direction E. M. Mauthnor.

Sonntag, d. 29. Sept. 1889:
Gröfnung der Saison 1889/90.
Zubel-Overture von C. M. v. Weber.
Prolog. Thalia: Helene Bensberg.
O diese Männer!
Schwan in vier Akten von J. Roson.
Tageskasse geöffnet von 10—12
Vormittag, von 4—5 Nachmittag.

Großes und gutschmeckendes Weiß- und Roggenbrod
empfiehlt
die Bäckerei Alter Markt 4.

Goldener Löwe.
Sonntag, den 28. September cr.:
Großes
Tanzkränzchen
nebst Rappenzolonaise.
(Rappen gratis.)
Musik von der Kapelle des Hrn. Pelz.
Anfang 6 1/2 Uhr.
Das Comitee.
Kestner. Lenk. Gengdick.

Der Ausführung von Reparaturen wegen bleibt das Restaurations-Lokal hier für einige Tage geschlossen.
Brauerei Englisch-Brunnen.

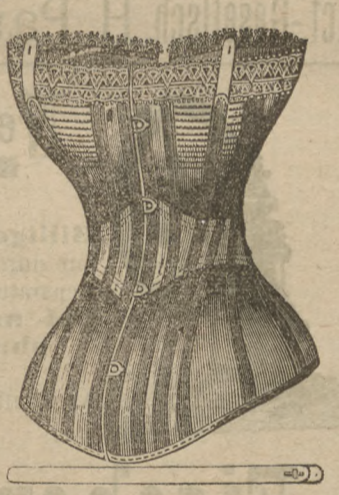
Häkel-Arbeiten.
Neue Muster
für Reise- und Schlafdecken in Peluche, Fries u. Wolle, Kinderkleidchen, Mützen etc. sind wieder eingetroffen.
Corallen-, Maritana-, Castor-, Strick- u. Rockwollen, nur in bester Qualität, zu billigen Preisen.
Neu! „Straußenwolle.“ Neu!
Geschw. Dyck,
Inhaberin: **A. Siebert.**

Wollhemden, Beinkleider, Leibbinden, Kniewärmer, Socken und Strümpfe
empfiehlt die Wollhandlung von
J. F. Kaje.

Neue Strickwollen
sind eingetroffen in 4, 5. und 6. Draht, haltbar u. billig. Schürzen u. gut sitzende Corsetts zu herabgesetzten Preisen empfiehlt
Louise Stephani,
vorm. **R. Penner,**
41. Junkerstraße 41.

Sie erhalten Nr. 20,
eine wirklich delikate 5 Pfg.-Cigarre, die den Inbegriff aller Vollkommenheit repräsentirt, bei
Cajetan Hoppe,
Friedr.-Wilh.-Platz 5.

Ziegler's Patent-Corsetts



vorräthig bei
Geschw. Martins,
Alter Markt 38.

Reife, süße, ungarische
Weintrauben,
5 Kilo Mk. 2,70, franco sammt Korb gegen Postnachnahme. Gute Ankunft garantiert.

Anton Tohr,
Weinbergbesitzer,
Werschetz (Süd-Ungarn).

Pip
Pipante Photogr. und Bücher f. Herren. 6 hochpit. Visitmuster Nr. 1. Buch über Ehegeheimnisse Nr. 1. Neuer gr. Catalog 20 Pf. franco. Dörner'scher Verlag, Berlin-Schöneberg.

Cigaretten
von feinsten, türkischen Tabaken, die stets 30 bis 50 M. per Mille gekostet, liefert jetzt für 12 bis 20 M. pro Mille die Cigaretten-Fabrik von
Bernh. Rabinowitz,
Königsberg i. Pr.,
Vordere Vorstadt Nr. 7.
Versand von 200 Stück an gegen Nachnahme.
Billige Cigaretten von 3 M. pro Mille an.

Meh, Hasen etc.
billigt bei
Gustav Herrmann Preuss,
Fleischerstraße 8.

Neuhöfer Karpfen
jeden Sonnabend auf der Fischbrücke, und werden da auch Bestellungen auf Karpfen für andere Tage angenommen.
Leistikow.

Den letzten Nest
emailirtes Geschirr werde ich Sonnabend, den 28. d. M., zu bedeutend herabgesetzten Preisen Fischerstraße 8 verkaufen.
Fr. Dittlich.

in großer Ausw. billigt bei
Hasen
Redantz, Wasserstr. 36.

Schöne
Cafel- und Dauer-Aepfel
werden auf Bestellung von Gr. Köbern geliefert. Proben sind zu befechtigen und Bestellungen abzugeben bei Hrn. W. Dückmann, Heil. Geiststraße — Ebenfalls wird Butter von Gr. Köbern verkauft.

Preuß. Lotterie
1. Klasse 1. u. 2. October. Antheile: 1/8 7 Mk., 1/16 3 1/2 Mk., 1/32 1 Mk. 75 Pf., versendet H. Goldberg, Bank- und Lotterie-Geschäft, Dragonerstr. 21, Berlin.

Zum Violin- und Klavierspielen
bei Festlichkeiten empfiehlt sich
Carl Schulz,
Schleusendam 8 (Schiffsholm.)

Stellensuchende jeden Berufs placirt schnell
Reuter's Bureau in Dresden, Maystraße Nr. 6.

Im Interesse der Herrn Landwirthe, resp. Schweinebesitzer, bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß von meiner bei der **Norddeutschen Schweine-Versicherungs-Gesellschaft zu Stolp** versichert gewesenen **Schweine** 3 vor kurzer Zeit an Rothlauf freipruten. Der betreffende Schaden wurde in 7 Tagen geregelt u. bezahlt und nehme ich hierdurch Veranlassung, jedem Interessenten obige Gesellschaft zu empfehlen, zumal die Prämienätze sehr niedrig sind. Die Agentur befindet sich bei Hrn. **v. Komorowsky,** Lange Hinterstr. 18, in Elbing.
Johann Klinge,
Besitzer in Fischerskampen.

Bekanntmachung.

Auf Grund der §§ 2 und 3 des Gesetzes vom 30. Juni 1834 und der Verfügung der Königl. Regierung in Danzig vom 12. Juni 1873 wird hiermit angeordnet, daß, falls durch Vertrag Anderes nicht bestimmt ist, mit dem nächsten Umzuge hier am 1. October d. J. zu beginnen und derselbe am 3. desselben Monats zu beendigen ist. Zu räumen sind:

- kleine Wohnungen (aus einem Zimmer bestehend) am 1. October d. J.;
- Mittel-Wohnungen (aus zwei bis drei Zimmern bestehend) bis zum 2. October d. J., Abends;
- größere Wohnungen bis zum 3. October d. J., Abends.

Mit der Räumung sämtlicher Wohnungen ist am 1. October d. J., Morgens, zu beginnen und mit derselben bis zu ihrer Beendigung ohne Unterbrechung fortzufahren.

Das Gesetz muß nach § 42 der Gesinde-Ordnung vom 8. November 1810 am 2. October d. J. zuziehen.

Elbing, den 16. September 1889.

Die Polizeiverwaltung.
gez. Elditt.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß der Unterricht in der staatlichen Fortbildungsschule für das Winterhalbjahr 1889/90 am 7. October cr. beginnt. Zum Besuche der Schule sind verpflichtet alle im hiesigen Stadtbezirk sich regelmäßig aufhaltenden gewerblichen Arbeiter (Gesellen, Gehülfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter), die nach dem 30. November 1871 geboren sind.

Wegen der Verpflichtung zur Anmeldung dieser Personen verweisen wir auf die Bekanntmachung der hiesigen Polizeiverwaltung vom 1. Dezember 1887 (abgedruckt in Nr. 282 der Elbinger Zeitung resp. Nr. 281 der Alt-preussischen Zeitung).

Die zum Besuche der Schule verpflichteten Personen haben sich am Sonntag, den 29. September cr., zwischen 1/9 und 12 Uhr, bei dem Director der staatlichen Fortbildungsschule, Herrn Witt, im Schullocal der altstädtischen Knabenschule anzumelden.

Freiwillige Schüler haben sich an demselben Tage zwischen 12 und 1 Uhr daselbst zu melden.

Der Unterricht ist unentgeltlich.

Elbing, den 25. September 1889.
Das Curatorium der staatlichen Fortbildungsschule.
gez. Elditt.

Bekanntmachung.

Der auf **Mittwoch, den 2. October cr., Vorm. 11 Uhr, im Rathhaussaal** anberaumte Termin zur anderweitigen Verpachtung des ehem. v. Götzschen Landes und des ehem. Schröterschen Antheils wird **aufgehoben**.

Elbing, den 26. September 1889.

Der Magistrat.

Kämmerei-Verwaltung.

Auktion des Leihamts.

Die Pfandstücke, welche vom 1. Juli bis 31. Dezember 1888

Nr. 6926 bis Nr. 12,734 bei dem hiesigen Leihamt eingebracht sind und verfallen, werden gemäß der §§ 17 und 18 des Reglements am **11. November 1889** und an den folgenden Tagen in öffentlicher Auktion verkauft werden, falls dieselben bis zum 9. November cr. nicht eingelöst oder prolongirt worden sind.

Elbing, 6. September 1889.
Das Curatorium des städtischen Leihamts.

Die Elbinger

Dampf-Wasch-Anstalt

übernimmt die Reinigung jeder Art von Haus- und Leib-Wäsche incl. Rollen und Plätten.

Die Bade-Anstalt

ist an allen Wochentagen von 7 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Wannenbäder

auch Sonntags von 8 bis 12 Uhr Vorm.

Unübertroffen an Güte. Ueberall käuflich

GAEDKE'S
aufgeschlossener
Hamburget
CAO
Proben versendet. P.W. Gaedke-Hamburg.

P. P.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß

Herr von Komorowsky, Elbing,

Lange Hinterstraße 18,

eine Niederlage meiner auf der diesjährigen Elbinger Ausstellung mit der

bronzenen Medaille prämiirten und garantiert reinen

Beeren-Weine übernommen hat.

Sich bitte höflichst, denselben mit gütigen Aufträgen gefälligst beehren zu wollen und zeichne

Hochachtungsvoll

Bruno Rasch,

Danziger Obst-Kellerei,

Langfuhr-Danzig.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß wir fortan im Winterhalbjahr die Apotheken

um 9 Uhr Abends

schließen. Der Nachdienst erleidet selbstverständlich hierdurch keine Unterbrechung.

Elbing, den 27. September 1889.

Haensler. Linck. Pohl. Radtke.
Rehefeld. Reichert.

Große Auswahl. Billige Preise.

Die persönlich eingekauften Waaren sind eingetroffen und werden zu billigen Preisen verkauft.

Es sind am Lager:

schwarze u. colorirte, Kleiderstoffe in neuen, modernen

halb- u. reinwollene Hauskleiderstoffe in eigenartigen neuen Dessins,

Bettbrells, Bettinlet, Bezüge,

Gardinen, Burkin, Glanelle,

Tricot-Tailen; gestrichte Westen f. Herren von 2 M. 50 Pf. an,

Moderne Damenmäntel und Jaquetts.

Besonders billig empfehle:

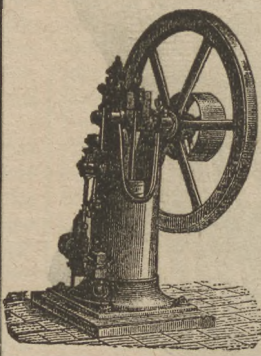
einen Posten doppeltbreite einfarbige Kleiderstoffe, schwere

tuchartige Waaren, à 60 Pf.,

einen Posten doppeltbreite Streifenkleiderstoffe à 40 Pf.

M. Lewinski, Christburg.

Act.-Gesellsch. H. Paueksch, Landsberg a. Warthe.



Neuer Ventil-Gasmotor

Patent Adam.

Billiger als jeder andere Gasmotor. Steuerung nur durch Ventile ohne die mit vielen theuren Reparaturen verbundenen Schieber. Geringster Oel- und Gasverbrauch. In jeder Etage ohne Polizeierlaubnis aufstellbar.

Auskunft und Kostenanschläge durch die Vertreter in Westpreussen:

Fischer & Nickel,
Danzig.

Eisen-emaillirtes Koch-Geschirr,

Wassereimer, Wasserkannen,

Schüsseln, Töpfe und Teller,

Kaffee- und Theekannen,

Tassen, Theebretter, Wannen und

Nachtgeschirre

empfehlen bei größter Auswahl zu bedeutend er-

mäßigsten Preisen. Eine Partie

zurückgestellter emaillirter Blech-Waaren

empfehlen zu ganz billigen Preisen

Gebr. Jgner.

Atelier Herm. Fischer

ELBING

Friedrich.-Strasse 2, am Lustgarten.

Photographische Aufnahmen bei jeder Bitterung.

August Wernick Nachf.

Inh. Edw. Börendt, Schmiedestr. 7,

empfiehlt

Neuheiten

in

Kleiderstoffen und Besätzen,

Regenmänteln,

Jaquettes und Winter-Mänteln,

Gardinen, Teppichen und Tischdecken.

Eiserne Stall- und Hofpumpen,
sowie Wasserleitungsröhren

in allen Dimensionen

empfehlen unter Garantie bei größter Auswahl zu billigsten Fabrik-Preisen. Das Aufstellen der Pumpen wird billigt besorgt.

Gebr. Jgner.

Conservatorium für Musik,

Altstadt, Rathhaus, Königsberg i. Pr.

Das Wintersemester 1889/90 beginnt Montag, den 7. October cr. Ausführliche Statuten der Anstalt sind in den Musikalien-Handlungen Bon, Jacobowski u. Bruno Meyer à 20 Pf. zu haben.

Die Direction. Leimer.

Jedes zweite Loos gewinnt!

Königl. Preuss. Lotterie

Ziehung I. Cl. am 1. u. 2. Octbr. 1889.

Hierzu empfehle Antheilloose:

1/2 26 M., 1/4 13 M., 1/8 6 1/2 M., 1/16 3 1/4 M.,

1/32 1 1/4 M., 1/64 1 M.

M. Meyer's Glückscollecte,

Berlin O., Koppenstraße Nr. 66.

Liste und Porto I.—IV. Cl. 1 M.



Hamburg - Amerikanische

Packetfahrt Actien Gesellschaft
Express

Postdampfschiffahrt

Hamburg - New York

Southampton anlaufend

Oceanfahrt ca. 7 Tage.

Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung

zwischen

Hävre—Newyork.

Stettin—Newyork.

Hamburg—Baltimore.

Hamburg—Westindien.

Hamburg—Havanna.

Hamburg—Mexico.

Nähere Auskunft ertheilt: **L. Huck-Elbing, Bruno Voigt-**
Danzig, Frauengasse Nr. 15. [Nr. 571]



Königlich Ungar.
Landes-Central-Musterkeller.
(Staatsinstitut.)

Flaschenweine mit Schutzmarke. Prämiirt auf neun Ausstellungen.

Wer unzweifelhaft **echte Ungar-Weine**

p.Fl.incl. Herb. Ob.-Ungarwein von Mk. 1,20 Ung.-Rothwein . . . » » 1,30

trinken oder in den Verkehr bringen will, beziehe solche von der Hauptverkaufsstelle

E. Lehmann,

Weinhandlung,

Elbing, Brückstr. 15.

Preislisten gratis und franco.

Auction mit Schuhwaaren!

Sonnabend, d. 28. d. M., von Morgens 9 und Nachmittags 1/3 Uhr.

Herren- und Damen-Leder- und Zeugstiefel, Gummischuhe, Herrenboots, Turnschuhe, Sonnenschirme, großes Firmenchild, Glaschild mit Silberschrift „Schuh- und Stiefel-lager“, Arbeitstisch mit Schraubstock, einige Wirthschaftsachen etc.

J. C. Voigt.

Zur 1. Stelle sind auf Hypothek zu begeben:

Mt. 1500, 3000, 6000, 9000 und 70,000 je gleich, 60,000, 25,000, 15,000, 6000 zum 1. Januar 1890.

J. Schultz, vereid. Makler.

Preuß. Loose 1. Klasse kauft mit Aufgeld **Rich. Schröder, Berlin W.,** Taubenstraße 20.

Eine junge Dame wünscht Anfängern **Klavier-Unterricht** zu geben. Fleischerstr. 15, 2 Tr. Nähere Auskunft ertheilt

Frl. C. Krause,
Alter Markt (Leihbibliothek).



Extrafahrten

nach **Reimannsfelde** und **Cadinen** finden mit **D. „Kronprinz“** bei günstiger Bitterung **jeden Sonntag Nachmittag 1 Uhr** statt. Näheres über die **Haffküstenfahrt** in dem wöchentlich veröffentlichten Fahrplan.

D. Wieler.



Haffküstenfahrt.

Verbindung mit **Reimannsfelde—Cadinen.**

v. Elbing, | v. Cadin.

Sonntag, 29. Sept., Nm. 11 u., Ab. 6 u.
Dienstag, 1. Octbr., Nm. 10 „ — „
Mittwoch, 2. „ — „ Nm. 7 „
„ 2. „ Nm. 1 „ Ab. 6 „
Freitag, 4. „ Nm. 10 „ — „
Sonnabend, 5. „ — „ Nm. 7 „
„ 5. „ Nm. 1 „ Ab. 6 „

Von **Reimannsfelde** je 1/4 Stunde später. Endstelle der Wochentagsfahrten **Tolkemit**. Die Fahrten nach **Frauenburg** sind seit dem 15. September cr. eingestellt.